

# pedig'schuh

Danke Stève und euch die ihr über eure Schuhe Auskunft gegeben hat.

Mit dem heutigen Frauenlauf und der Fussball-WM ist das Thema gesetzt. Denn das wichtigste Kleidungsstück der Schütteler und der Läuferinnen sind sicher die Schuhe. Eine gute Gelegenheit, uns über biblische Schuhe Gedanken zu machen.

Wir haben im Alltag ganz viele Ausdrücke mit Schuhen oder Füßen. Wo drückt der Schuh? Fit wie ein Turnschuh; oder manchmal sind wir neben den Schuhen. Vielleicht haben wir Pantoffelhelden hier, sind mit dem linken Fuss aufgestanden oder wollen öfterem die Schuld in die Schuhe schieben?

Und auch die Bibel erwähnt Schuhe und Füße in verschiedenen Zusammenhängen. Heute möchten wir zwei Schuh-Geschehen anschauen und fangen an mit dem Bild aus der Waffenrüstung, Epheser 6, 15.

„Seid beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft, das Evangelium des Friedens zu verkündigen!  
ODER: Bekleidet euch an den Füßen mit der Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden mit Gott zu verkünden.“

Wir sollen die Schuhe der Bereitschaft „anlegen“; bereit sein, das Evangelium des Friedens zu verkünden. Das tönt paradox: um den **Frieden** zu verkündigen, sollen wir die Schuhe der **Waffenrüstung** anziehen?. Wir wissen, dass es ganz schlecht rauskommt, wenn der Mensch mit kriegerischen Mitteln Frieden herstellen will. Aber die Schuhe für den Friedenskampf sind anders; in Jesaja 52,7 (und Römer 10,15) steht: „Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Boten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt“. Damit wir Freudenboten sein können, braucht es die Schuhe der biblischen Waffenrüstung. Denn Schuhe sind im Kampf oder auch im Sport ganz wichtig – sie verbessern das Vorwärtskommen, - nämü wenn sie keine Blattern machen - helfen uns im wörtlichen Sinn, für den Sieg, also für Gottes Frieden, einzutreten. Doch gute Schuh, also keine High heels - bedeuten zuerst einfach guten Halt. Bevor wir das Evangelium weiterverkünden, geht es darum, dass wir selbst guten Stand haben, innerlich und äusserlich. Halbherzigkeit bringt uns nicht weiter. Drum kommen Schuhe immer im Paar, nicht einzeln. So wie bei der cleveren Werbung, die kürzlich im Tram hing: Da waren zwei Schuhe für den Preis von einem angeboten!

Gute Schuhe sind wichtig. Denn die Botschaft des Friedens mit Gott hat es schwierig. Da ist Ablehnung, Überheblichkeit, Gleichgültigkeit. Auch blanker Widerstand.

Der Mensch definiert sich lieber über seine Leistung, seinen Verstand, seine Unabhängigkeit als über seine Beziehung zu Gott. Das Thema Friede mit Gott ist klein geschrieben und hat es schwer. Deshalb braucht es von uns allen die Standhaftigkeit in diesem Frieden zu leben und dann die Bereitschaft, ihn zu verbreiten.

Umso mehr als es nicht um den Weltfrieden geht, wie Jesus selber sagt:, Joh. 14,27: Meinen Frieden lasse ich euch; Frieden, nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch.